



Der Heilige Stuhl

JOHANNES PAUL II.

ANGELUS

Sonntag, 5. Januar 2003

1. Die Liturgie des heutigen Sonntags stellt uns im Prolog des Johannesevangeliums von neuem das erhabene Geheimnis der Menschwerdung des ewigen Wortes vor, das gekommen ist, um unter uns zu wohnen. Der Evangelist schreibt: *»In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt«* (Joh 1, 4-5). Denjenigen jedoch, die dieses Licht aufnahmen, wurde die Macht gegeben, *»Kinder Gottes zu werden«* (vgl. V. 12). Er schließt dann mit dieser feierlichen Feststellung: *»Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht«* (V. 18). Diese Worte, die seit mehr als 2000 Jahren im Herzen der Kirche erklingen, *haben nichts von ihrer Neuheit und Aktualität eingebüßt*. In Jesus, dem eingeborenen Sohn des Vaters, offenbart sich Gott vollkommen, und er gibt jedem Menschen, der ihn als Erlöser anerkennt, Anteil an seinem Leben. Das in Betlehem geborene Kind ist wirklich der *»Altersgenosse«* jedes Menschen, der das Licht der Welt erblickt. 2. Das Kind ist daher auch unser *»Zeitgenosse«*. Die Gaben des Herrn werden nie vergehen. Das ist die frohe Botschaft des Weihnachtsfests: Das göttliche Licht, das die Herzen von Maria und Josef durchströmte und die Schritte der Hirten und Magier leitete, strahlt auch heute für uns. Das eigentliche Drama besteht darin, *daß Christus, das Licht der Welt, von vielen nicht gekannt, von anderen nicht angenommen, ja sogar abgelehnt wird*. In unserer Gesellschaft ist leider eine von Egoismus getränkte Kultur weit verbreitet, die sich der Kenntnis und Liebe Gottes verschließt. Es ist eine Kultur, die eine feste Bezugnahme auf die göttliche Transzendenz faktisch verweigert und hierdurch Verwirrung und Unzufriedenheit, Gleichgültigkeit und Einsamkeit, Haß und Gewalt verursacht. Wie dringend notwendig ist daher ein freudiges Zeugnis für die eine - alte und doch stets neue - Heilsbotschaft des Evangeliums des Lebens und des Lichts, der Hoffnung und der Liebe! 3. Maria, der Stern der Evangelisierung, die wir vertrauensvoll anrufen, komme uns allezeit zu Hilfe, damit wir unserer christlichen Berufung treu bleiben und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden, die wir zu Beginn dieses neuen Jahres so stark empfinden, verwirklichen können.

Nach dem Angelus Saluto i partecipanti a due cortei storico-folcloristici: quello denominato "*Terra Sancti Benedicti*", proveniente da Montecassino, ispirato alla figura di san Benedetto abate, e quello dei "*Re Magi*", di Giulianello di Cori, dove è custodita una venerata statuina di Gesù Bambino. Saluto inoltre l'associazione musicale "*I Mozartini*", di Montecorvino Rovella, e il gruppo di giovani della parrocchia di Caselle Landi. A tutti auguro una serena domenica e, per

domani, una buona festa dell'Epifania.

Ich grüße die Teilnehmer an den beiden historisch-folkloristischen Umzügen: Der eine mit dem Namen »*Terra Sancti Benedicti*« kommt aus Montecassino und inspiriert sich an der Gestalt des heiligen Abtes Benedikt und der der »Heiligen Drei Könige« aus Giulianello di Cori, wo eine hochverehrte kleine Statue des Jesuskindes aufbewahrt wird.

Außerdem begrüße ich die Musikgruppe »I Mozartini« aus Montecorvino Rovella und die Jugendgruppe aus der Pfarrei von Caselle Landi.

Euch allen wünsche ich einen geruhsamen Sonntag und morgen ein schönes Fest der Erscheinung des Herrn.

© Copyright 2003 - Libreria Editrice Vaticana

Copyright © Dicastero per la Comunicazione - Libreria Editrice Vaticana